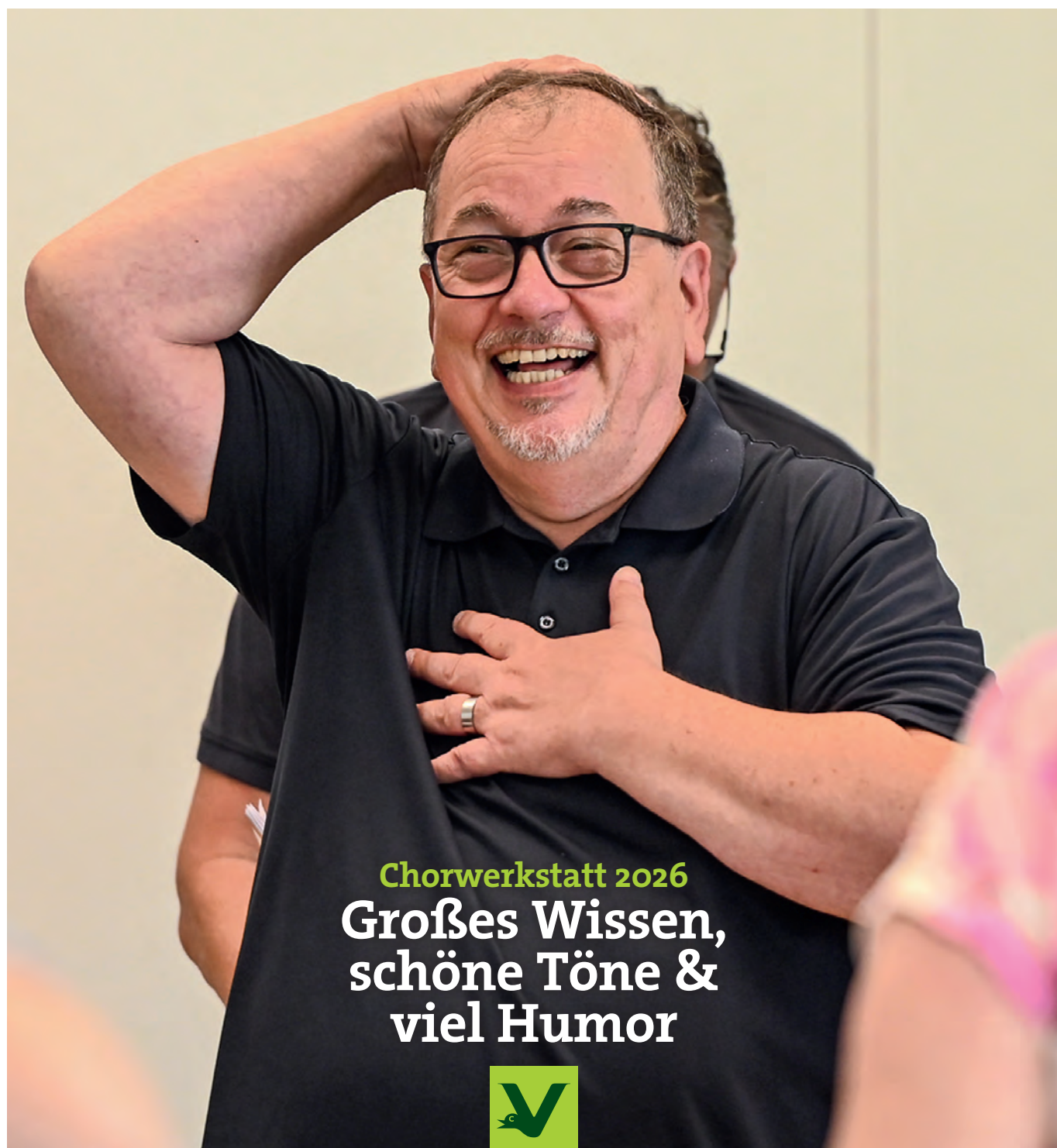


VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG



Chorwerkstatt 2026
**Großes Wissen,
schöne Töne &
viel Humor**



3.2026

AKTUELL

- 04** SING MIT! 2026
- 05** Chorwerkstatt
- 06** Lange Nacht der Chöre
- 07** FASITA
- 08** Landesjugendsingen
- 10** Bundesjugendsingen
- 12** Ehrungsabend

WISSEN

- 14** Blitzlichter
- 16** Josu Elberdin
- 18** Chorleitung kompakt IV
- 19** Hätten Sie es gewusst?
- 20** Stephen Collins Foster

VERANSTALTUNGEN

- 22** Weiterbildungsangebote
- 23** Augenzwinkern
- 24** Chorsingtag für Senioren
- 25** SING MIT! – Die große Mitsingnacht
- 26** Männersingtag
- 26** Jugendsingtag

INFORMATIONEN

- 28** Singalong
- 29** Versicherungspaket für Chöre
- 30** Nachruf Clara Sattler

JUGEND

- 32** Jugendchor Österreich
- 33** VOICES Landesjugendchor
- 34** Chorwettbewerb Neerpelt
- 35** Landeskinderchor/Stimmwerkbande
- 36** Tonflöhe
- 37** Haselmühle und Klangfalter
- 38** Kinderchor Hörle Tosters

AUS DEN VEREINEN

- 40** (Ch)Originale
- 43** Bregenzer Kammerchor
- 43** Nibelungenhort Hohenems
- 44** Singgemeinschaft Hard
- 44** Bludenzer Liederkrantz
- 45** Vokalgau & MFC Frastanz
- 45** Chor JOY
- 46** Vocale Neuburg
- 46** Magnus Chor Rös
- 47** Vocalis
- 47** Domchor Feldkirch
- 48** ChorLust
- 49** Chorgemeinschaft Cantemus
- 49** Cadillac Jazz Chor
- 50** Männerchor Lauterach
- 50** Gesangverein Harmonie Götzis
- 51** Feuer & Stimme



Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 3.2026

- 03** Leitartikel
- 03** Preisrätsel – Gewinner
- 38** FLSB
- 52** Rätsel
- 52** Impressum

in Kooperation mit der
Wirtschaftskammer Vorarlberg,
Sparte Bank und Versicherung

Liebe Leserinnen und Leser!

Endlich! Es geht wieder los.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Der Sommer, lang und heiß, war hoffentlich erholsam und bot viele Gelegenheiten, vom Alltag abzuschalten und wieder neue Energie zu tanken. Einige Chöre bieten ihren Mitgliedern „Sommeraktionen“ an, um die Zeit zu überbrücken, andere machen ganz einfach Ferien. Aber eines ist wohl allen gemeinsam: Nach so vielen Wochen ohne Proben und ohne Auftritte freuen wir uns wieder auf das gemeinsame Singen.

Einige Projekte des Chorverband Vorarlberg wurden im Sommer umgesetzt. Die Familiensingtage, die erstmals durchgeführt wurden, die Chorwerkstatt in St. Arbogast, die Probentage des Landeskinderchores S!NGA und das Singseminar in St. Arbogast waren sehr erfolgreiche Seminare und ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die sie ermöglicht haben.

Für den Herbst stehen wieder einige wichtige Termine an:

So findet auch heuer die Aktion „Auf in den Chor“ statt. Für diese Woche der offenen Proben vom 5. bis 11. Oktober 2026 haben sich zahlreiche Chöre angemeldet. Ich hoffe, dass diese landesweite Aktion den erwünschten Erfolg bringt.

Der Ehrungsabend findet am 16. Oktober 2026 im J.J. Ender-Saal in Mäder statt. Eine Liste der gemeldeten Personen haben wir auf der Seite 12 abgedruckt.

Ende Oktober (25. und 26. Oktober 2026) gestaltet der Landesjugendchor VOICES zwei Konzerte mit dem Titel „Pure VOICES“ in Feldkirch. Dieser hervorragende Chor wird uns wieder mit einem bestens geplanten Programm erfreuen.

Ein völlig neues Konzept bietet SING MIT! – Die große Mitsingnacht mit der Band „Notenlos“ am 31. Oktober 2026 im Kulturhaus Dornbirn. Dieses Konzert zum Mitsingen und Mitmachen ist eine Veranstaltung in Kooperation mit EMMA & EUGEN. Ich bin sicher, dass es auf großes Interesse stoßen wird. Karten sind über www.eugen.family erhältlich.

Der „Chorsingtag für Senioren“ findet am 18. November 2026 in der Zeit von 09.00 bis 17.00 Uhr in St. Arbogast statt. Clara Sattler, die diesen Tag in den vergangenen Jahren geleitet hat, ist leider allzu früh verstorben. Daher ist Erhard Mann aus Niederösterreich heuer unser Referent. Anmeldungen sind über die Website www.chorverbandvlbg.at möglich.

Es ist also wieder einiges los und wir freuen uns auf rege Teilnahme. Für alle anstehenden Proben und Projekte wünsche ich gutes Gelingen.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Gewinner Preisrätsel

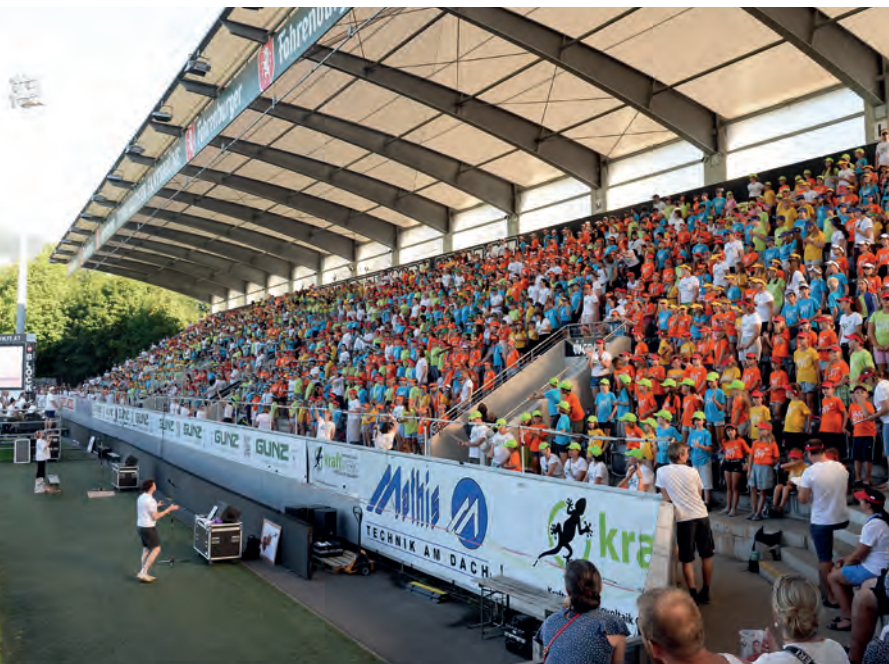
SCHULE ist das Lösungswort des Rätsels der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Xenia Ammann-Hopp
Erna Gächter
Josef Wohlgenannt

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

SING MIT! 2026

Wieder ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was durch **gemeinsames Engagement und Leidenschaft** möglich ist: Mehr als 1.700 Kinder und rund 210 Begleitpersonen standen am 4. Juli 2026 im Stadion Schnabelholz in Altach gemeinsam auf der Bühne – eine Leistung, die sowohl organisatorisch als auch musikalisch große Herausforderungen birgt.



Der Erfolg dieser Veranstaltung ist dem engagierten Einsatz zahlreicher Chorleiter und Pädagogen zu verdanken, die die Kinder und Jugendlichen mit ihrem Enthusiasmus auf diesen Tag vorbereitet und damit ein starkes Zeichen für Gemeinschaft und gelebtes Miteinander gesetzt haben. Die große Begeisterung war deutlich spürbar – ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer!

Vielen Dank den Sponsoren und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement und ihrer tatkräftigen Unterstützung maßgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Ohne sie wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.



© Hartwig Hellrigl



Großes Wissen, schöne Töne & viel Humor

Chorwerkstatt 2026



Bei der diesjährigen Chorwerkstatt kam es zunächst zu zwei Referentenumbesetzungen. Wir sind sehr dankbar, dass Anja Seifferth-Abert so spontan das Seminar von Elisabeth Strake übernahm. Paul Burtscher sprang kurzfristig für Jürgen Faßbender ein. Beide Referenten verstanden es hervorragend, die Teilnehmer zu begeistern.

Unser Hauptreferent Reiner Schuhenn erwies sich als Volltreffer. Mit schier unerschöpflichem Wissen, großer fachlicher Kompetenz und feinem Humor machte er das Seminar in jeder Hinsicht zu einem besonderen Erlebnis und zu einem großen Vergnügen.





Lange Nacht der Chöre

Lehrgang Chorleitung 2026

Ein stimmungsvoller Abend mit vielfältigen Chorklängen im voll besetzten Festsaal: Mit der Lange Nacht der Chöre fanden die Lehrgänge Chorleitung und Kirchenmusik C an der Stella Musikhochschule Vorarlberg im Juni 2026 ihren feierlichen Abschluss. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern die Gelegenheit, ihr musikalisches Können vor einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Verabschiedung von Oskar Egle. Über viele Jahre hinweg hat er diesen Lehrgang mit großem Wissen und Engagement begleitet und maßgeblich mitgeprägt.



Herzliche Gratulation an alle Absolventen und viel Freude und Erfolg auf dem weiteren musikalischen Weg:

Andrea Decker	Chörle, Frastanz
Teresa Berchtold	Chorgemeinschaft Kleinwalsertal
Sarah Heiß	Freya Klang & Menpower, Dornbirn
Michael Kriegs	grandi amici, Bregenz
Bertram Caspari	Sing-ing-Bings, Bludenz-Bings
Gabriel Steiner	Pfarrkirchenchor St. Ulrich, Götzis
Verena Sattler	Evangelischer Kirchenchor, Sargans-Mels-Vilters-Wangs
Christian Bitschnau	Trachtengruppe Vandans



Sonne, blauer Himmel, super Familien, leckeres Essen und ganz viel schöne Musik!

Vom 30. August bis zum 2. September 2026 fanden die ersten Familiensingtage (FASITA) im Vorarlberger Schulsportzentrum (VSZ) in Tschagguns statt. Rund 70 Teilnehmende aus drei Generationen machten sich kunterbunte und musikalische Tage.

Während der Erwachsenenchor unter der Leitung von Paul Burtscher und Ulrich Mayr probte, fand für den Jugend- und den Kinderchor ein bunter Mix aus Probenarbeit, Sportprogramm und Tanz statt. Die Referentinnen Vera Prantl-Stock und Nicole Öttl begeisterten die Kinder und Jugendlichen mit einem bunten Programm.

Die jüngsten FASITA-Teilnehmer waren während der Proben in der Kinderbetreuung bei Daniela Schmutzhard-Riesch und Maria Schrank gut versorgt. Ob gemeinsame Ausflüge zum Spielplatz oder zur Ill, Basteln und Spielen im Kinderbetreuungsraum oder Kinderschminken. Da war immer was los.

Die Sportanlage des VSZ stand während der Pausen zur Verfügung. Michael Schnetzer zauberte immer wieder neue und für alle sehr spannende Sportangebote hervor. In den Pausen wurde gespielt, gemalt, gebastelt – einfach miteinander Zeit verbracht. Neben

der Musik war gemeinsame Zeit mit der Familie wesentlich. Bei der Familienolympiade wurde miteinander gespielt und gelacht, am Lagerfeuer gemeinsam gesungen und in der Halle getanzt.

Bei der Abschlussveranstaltung zeigten alle, was sie erarbeitet hatten. Dem Publikum konnte ein buntes Programm präsentiert werden, das mit dem Fäaschtbänkler-Lied „Glück“ des Gesamtchores abschloss. Die Tatsache, dass drei Generationen über mehrere Tage gemeinsam Chormusik machten, und miteinander Zeit verbrachten und die Erinnerung an die vielen lachenden und singenden Menschen lässt uns – das FASITA-Team – mit großer Dankbarkeit auf diese Tage zurückblicken.

Wir freuen uns auf alle, die bei den nächsten Familiensingtagen 2028 wieder dabei sind.

Maria Schrank



Vorarlberger Landesjugendsingen 2026 in Dornbirn

Beeindruckende Leistungsdichte

Im Rahmen des Österreichischen Jugendsingens, das seit 1948 gewöhnlich im Abstand von jeweils drei Jahren abgehalten wird, fand im April das diesjährige Vorarlberger Landesjugendsingen im Kulturhaus in Dornbirn statt.

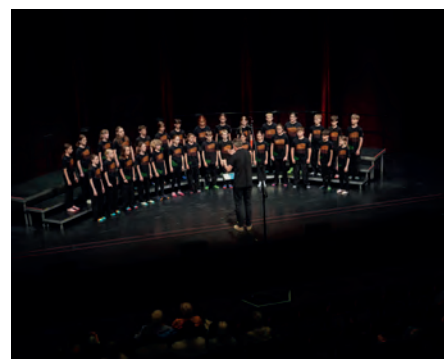
An dieser gemeinsam vom Land Vorarlberg, der Bildungsdirektion und dem Chorverband Vorarlberg perfekt organisierten Großveranstaltung nahmen 36 Chöre bzw. Vokalensembles mit insgesamt etwa 1.000 Kindern und Jugendlichen teil. Diese stellten sich an einem der beiden ersten Tage dem Wertungssingen, bei dem sie vor einer der beiden kompetent besetzten Jurys ein etwa zehnminütiges Programm vortrugen. Dieses konnte weitgehend frei zusammengestellt werden, musste aber ein österreichisches Volkslied beinhalten.

Maßgeblich geprägt wurde das Landesjugendsingen durch die Teilnahme von 20 fast durchwegs ausgezeichneten Formationen der fünf Musikmittelschulen unseres Landes, nämlich jener in Bregenz, Lingenau, Dornbirn, Götzis und Thüringen. Dabei zeigte sich, dass an den meisten Vorarlberger Musikmittelschulen in stimmlicher und chorischer Hinsicht offenbar weiterhin hervorragende Arbeit geleistet wird. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen aber auch die vier Chöre der Musikklassen der Privaten Katholischen Mittelschule St. Josef in Feldkirch. Von allen anderen Mittelschulen des Landes nahm bedauerlicherweise kein Ensemble teil.

Aus dem Bereich der Vorarlberger AHS und BHS wirkten leider nur drei Formationen mit. Von diesen ließen vor allem die beiden Chöre des BORG Egg aufhorchen. Schade, dass von den anderen BORGs unseres Landes, die auch einen musikalischen Zweig führen, und sogar vom Feldkircher Musikgymnasium kein einziges Ensemble am Landesjugendsingen teilnahm! Die mitwirkenden fünf Volksschulchöre und vier außerschulischen Kinderchöre hatten gemeinsam, dass sie bei ihrem Auftritt bezaubernd wirkten. In musikalischer, stimmlicher Hinsicht bewegten sich ihre Darbietungen jedoch auf sehr unterschiedlichen Niveaus.

Nach dem Abschluss des Wertungssingens hatten die beiden abwechselnd agierenden Jurys die Aufgabe, zu entscheiden, welche Chöre bzw. Vokalensembles als Vertreter Vorarlbergs zum einige Wochen später stattfindenden Bundesjugendsingen nach Linz entsandt werden sollen. Diese Entscheidungsfindung war wegen der erfreulichen Dichte an hervorragenden Leistungen beim Wertungssingen und des sehr kleinen Kontingents an zu vergebenden Plätzen gewiss sehr schwierig.

Am dritten Tag des Landesjugendsingens erfreuten zuerst einige Chöre die Passanten in der Dornbirner Innenstadt mit ein paar Kostproben ihres Repertoires. Mit dem anschließenden Festakt im Kulturhaus wurde in Anwesenheit von Landesstatthalter Christoph Bitschi und dem Bürgermeister Markus Fäßler das diesjährige Landesjugendsingen abgeschlossen. Dabei herrschte eine ausgezeichnete Stimmung: Zum einen begeisterten die durchwegs hervorragenden Darbietungen der ausgewählten Chöre, zum anderen machte das gemeinsame Singen einiger besonders beliebter Lieder, die von einer tollen Band schwungvoll begleitet wurden, allen Anwesenden offensichtlich und auch hörbar sehr viel Freude.





Besonders viele glückliche Gesichter sah man bei diesem Festakt, als die Ergebnisse des an den beiden Vortagen stattgefundenen Wertungssingens bekannt gegeben wurden. Denn von den 36 teilnehmenden Formationen erhielten 23 (!) von der Jury das höchste zu vergebende Prädikat „Ausgezeichnet“ zuerkannt. Weitere zwölf Chöre wurden mit dem Prädikat „Sehr gut“ bedacht. Welch großartiges Ergebnis! Schließlich verkündete Fachinspektor Martin Waldauf als Vorsitzender der Jury deren Entscheidung, dass der Schulchor der Musikmittelschule Götzis und das Vokalensemble der dortigen 2c, Leitung: jeweils Paul Burtscher, sowie der Schulchor „Cantocchini“ der Musikmittelschule Lingenau, Leitung: Ingrid Held und Roland Beer, als Vertreter Vorarlbergs zum Bundesjugendsingens entsandt werden.

Dass diese Großveranstaltung reibungslos über die Bühne ging, ist zu einem beträchtlichen Teil das Verdienst von Oskar Egle, dem Vorsitzenden unseres Musikbeirats, der mit Unterstützung unserer Geschäftsführerin Lilli Löbl alles perfekt organisierte. Ungemein hilfreich war auch der ehrenamtliche Einsatz vieler Chorverband-Funktionäre bei der Abwicklung dieses Landesjugendsingens.

Herzlichen Dank aber auch an die Mitarbeiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“ in der Abteilung „Bildung und Gesellschaft“ im Amt der Vorarlberger

Landesregierung für die Mitorganisation und Ermöglichung dieser großartigen Veranstaltung!

Für das nächste Vorarlberger Landesjugendsingen, das für das Jahr 2029 geplant ist, wäre zu wünschen, dass daran außer den bei uns erfreulicherweise immer sehr stark vertretenen Chören und Ensembles der Musikmittelschulen auch wieder mehr Formationen von anderen Schulen und auch aus dem außerschulischen Bereich teilnehmen werden. Eminent wichtig wäre es aber auch, dass auch in Vorarlberg im Vorfeld des Landesjugendsingens wie bis zum Jahr 2020 wieder Bezirksjugendsingen abgehalten werden. Denn durch deren Wiedereinführung könnten bedeutend mehr Kinder und Jugendliche in das Österreichische Jugendsingen miteinbezogen werden, wodurch dessen Breitenwirkung in unserem Bundesland erheblich vergrößert würde. Während in anderen Bundesländern weiterhin regelmäßig vor dem Landesjugendsingen jeweils Bezirks- und Regionaljugendsingen stattfinden, war Derartiges im „Ländle“ seit 2020 bedauerlicherweise nicht mehr möglich. Vermutlich vor allem aus finanziellen Gründen. Da diese Bezirksjugendsingen im Abstand von jeweils drei Jahren stattfinden würden, sollten sich diese doch auch bei uns in Vorarlberg wieder „richten“ (finanzieren) lassen. Od'r?

Hubert Herburger

... mit einem leisen Augenzwinkern

Eine neue Liebe ...

Es ist aus!“ Im Frühling habe ich mich von ihr getrennt. Es war ein langer und schmerzvoller Weg bis zu dieser Entscheidung. Aber es hat halt einfach nicht mehr gepasst. Der gesamte Lebensplan gerät aus den Fugen, nach einer Trennung ist nichts mehr so, wie es war. Das Leben bestand in erster Linie aus Verzweiflung, Enttäuschung, Wut, Einsamkeit und der Angst vor dem Alleinsein. Jetzt – nach ein paar Monaten – bin ich langsam bereit für eine Neue in meinem Leben – bereit für eine neue Chorgemeinschaft. Natürlich nehme ich nicht die Erstbeste, die mir über den Weg trällert. Die Harmonie, die muss stimmen. Und das tut sie eben ganz oft nicht, wie die Schnupperprobe vergangene Woche beim Kammerchor im Nachbarort zeigte.

Ich freute mich unheimlich auf die Probe, denn einfach schön singen und die Seele im Klang der Chormusik baumeln lassen, genau das liebe ich. Aber bitte nicht schon wieder die alten deutschen Schinken von Brahms oder nicht enden wollende Bachpassionen. Schließlich will ich mich stimmlich und musikalisch weiterentwickeln.

Gerade hatte ich mich auf den freien Platz neben einem nett wirkenden Tenor gesetzt, da mahnte der Chorleiter schon zur absoluten Ruhe. Sofort verstummte im Raum auch das letzte Gespräch darüber, ob es in der jetzigen Fördersituation noch Sinn macht, eine Luftwärmepumpe zu installieren oder besser noch zuzuwarten. „Pssst, unsere Gefühlsminute fängt an!“, mahnte mich mein Nachbar. „Wir lassen die Stille bewusst zu und spüren ganz tief in uns hinein.“ Ich schwieg also mit den anderen Chormitgliedern und fühlte, dass in mir schon eine gewisse Portion Genervtheit hochkam. Können wir jetzt endlich anfangen zu singen?



Irgendwann – gefühlte fünf Minuten – war die „stille Minute“ vorbei. Der Notenwart überreichte mir die Noten des Chorwerkes, das heute geprobt werden sollte.

„Schreie zwischen den Welten“ ist ein zeitgenössisches Stück, in dem der Komponist seine pränatalen Traumata verarbeitet hatte. Die Musik klang in etwa so: Die Soprane stießen auf dem hohen G (gelegentlich auch knapp daneben) schrille kurze Laute auf „oh“ und „nein“ aus. Der Alt begleitete den Sopran im Abstand einer verminderten Quinte. Als Kontrast dazu brummen die Bässe in der tiefsten Lage unaufhörlich „Mutter, Mutter“. Während wir im Tenor die meiste Zeit pausierten und nur alle drei Takte fragend „Warum?“ flüsterten. Tja, warum? Das fragte ich mich in dem Moment auch.

Ganz unerwartet unterbrach einer der Bässe diesen wahr gewordenen musikalischen Albtraum: „Leute, können wir kurz aufhören? Ich fühle die Stelle mit der Mutter nicht so, wie ich sollte!“ Daher beschloss der Chor, in der nächsten Probe über die gesellschaftliche Wahrnehmung von Mutterschaft im Kontext von Gesellschaft und Familie zu diskutieren, und zwar gleich im Anschluss an die Gefühlsminute.

Noch selten in meinem Leben habe ich mich so sehr nach einem schönen, kitschigen Brahmslied gesehnt.

Isidor, der Chortenor

